

# Vorwort

Die rasante Entwicklung elektronischer Medien, allgegenwärtig z.B. durch das World Wide Web, aber auch die Reihe der EVA-Konferenzen haben belegt, daß Elektronische Bildverarbeitung, Multimedia, die Informations- und Kommunikationstechnologien ihren Platz nicht nur in industriellen Anwendungen gefunden haben, sondern, richtig eingesetzt, eine Möglichkeit sind, Kunst-, Kultur- und historische Werte einem breiteren, evtl. neuen Publikum nahezubringen. Nicht in Konkurrenz zu Bestehendem, denn das „Anfaßerlebnis“ ist durch nichts zu ersetzen, sondern als Ergänzung oder zum Mitnehmen. In entsprechender Weise verdienen diese Techniken Aufmerksamkeit, da sie die Arbeit der Wissenschaftler, Kunsthistoriker, Archäologen, Archivare usw. unterstützen. Reizvoll ist beispielsweise die Vorstellung, daß Fundstücke aus Grabungen vom gleichen Ort, die an verschiedenen Teilen der Welt lagern, virtuell zusammengeführt und dreidimensional präsentiert werden können und das mit geringem Aufwand - am Bildschirm - dank der elektronischen Bildverarbeitung. Das ist dann real erlebte Virtual Reality.

Die Anerkennung dieser Tatsachen hat vor 9 Jahren zur Entstehung der EVA London (Electronic Imaging & the Visual Arts), einer inzwischen im europäischen Rahmen fest etablierten Konferenz, an dem reizvollen Ort der National Gallery in London geführt. Die Vielfalt der Themen, die große Anzahl der Interessenten aber auch nationale Spezifika in Kombination mit dem Verbindenden ergaben eine Serie von EVA-Konferenzen in verschiedenen Regionen Europas und seit 1997 auch in Amerika und Japan. In Berlin findet die Konferenz 1998 zum 5. Mal statt.

Ziel der EVA-Veranstaltungen und somit auch der EVA '98 Berlin ist es, Informations- und Kommunikationswissenschaftler, die Werkzeuge der Informationstechnologien als moderne Aufnahme-, Präsentations-, Darstellungs- und Arbeitsmittel zur Verfügung stellen, mit Interessenten sowohl aus Museen, Galerien und Bibliotheken als auch aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltung zusammenzuführen. Zu diesem Zweck werden sowohl Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung als auch Anwendungen präsentiert und in der Ausstellung durch Zugriff über das Internet erlebbar gemacht. Es wird ein Forum für Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen geschaffen, das Synergien zuläßt.

Der eingeladene Vortrag von Andreas Burmester (Doerner-Institut, München) zum Thema „10 Jahre Bildverarbeitung in der musealen Anwendung“ gibt von kompetenter Stelle einen Einblick in erfolgreiche Entwicklungen, wie sie, z.T. europaweit, eingesetzt werden.

Der Konferenzschwerpunkt „3D-Aufnahmetechniken, -Modellierungsverfahren, -Präsentations- und -Animationssysteme in der Anwendung“ trifft wiederholend das Bedürfnis, skulpturartige Objekte als Modell rechnerbearbeitbar bereitzustellen sowie Modell- und Bildinformationen miteinander zu verknüpfen, um diese unter Nutzung aktueller Entwicklungen zukünftig auch räumlich zu sehen. Seit mehreren Jahren werden diese Techniken, nicht zuletzt wegen seiner eindrucksvollen Anschaulichkeit, erfolgreich auf der EVA präsentiert. Die im kulturellen Bereich vielfältig vorkommenden großen Bildarchive verlangen nach Möglichkeiten der bildinhaltsgesteuerten Recherche und provozieren so den neuen Schwerpunkt "Content Based Retrieval in Bilddatenbanken", der ein auch wissenschaftlich noch nicht gelöstes Problem trifft. Interessante, sich auch in der Anwendung befindliche, Einzellösungen aus den unterschiedlichsten Bereichen von Kunst und Kultur werden in dem Schwerpunkt "Produkte und Projekte" vorgestellt.

Die begleitende Ausstellung mit ca. 20 vertretenen Firmen veranschaulicht interessante Realisierungen am PC sowie im Internet und regt anhand ablaufender Demonstrationen zur Diskussion an.

Das erste Tutorial vermittelt den Besuchern Grundwissen zum Umgang mit großen Bildmengen. Das zweite Tutorial führt in die Darstellung und Vermittlung kultureller Inhalte mit modernen Präsentationsformen ein.

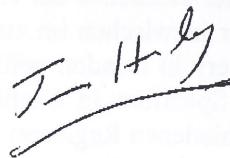
In einem abschließenden Workshop werden nationale und internationale Förderprogramme und -projekte vorgestellt sowie Ideen und Ansätze für weitere Projekte präsentiert, diskutiert und gesucht.

Mit dem Kunstgewerbemuseum am Kulturforum der Stadt Berlin wurde wieder ein passender würdiger Ort für die Konferenz gefunden. Dafür sei den Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, der Leitung des Kunstgewerbemuseums und persönlich Herrn Dr. Bienert als handelnder Person gedankt. Dank geht auch an die Herren Prof. Knaut, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Harald Krämer, Institut für Kulturwissenschaft Wien, Dr. Gerd Schwandner (Zentrum für Kunst und Meidentechologie, Karlsruhe) sowie Gereon Sievernich (Berliner Festspiele GmbH) für die inhaltliche Mitgestaltung. Darüber hinaus hat die EVA '98 Berlin merkbare Unterstützung erfahren durch das „EVA-Cluster II“ Projekt der EC DG III. Nichts wäre so entstanden ohne das engagierte Wirken von Frau Kerstin Geißler sowie weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GFaI.

In diesem Konferenzband sind die Fassungen der Beiträge der Referenten und Präsentationsseiten der Aussteller der diesjährigen Konferenz EVA '98 Berlin zusammengestellt. Für deren Bereitstellung danken wir allen Autoren.



Gerd Stanke



James Hemsley